

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED TANJA FREIBERGER

**Kronach** – Das Arbeitsleben ist ständig in Veränderung. Darauf müssen sich auch Berufsschulen einstellen. Innovative Wege geht das Berufsschulzentrum in Kronach, um ihre Schüler fit für die Arbeitswelt zu machen. In Bayern ist die Lorenz-Kaim-Schule eine kleine Besonderheit, weil unter ihrem Dach Schüler mit einer Vielzahl von Ausbildungsberufen unterrichtet werden. Die meisten Berufsschulen sind inzwischen nur noch für einzelne Berufsgruppen zuständig.

Es gibt viele neue Methoden, die Schüler neben dem normalen Unterricht kennenlernen sollten. Ursula Lieb, Mitarbeiterin in der Schulleitung, ist sich sicher „die Schüler werden auf solche Methoden treffen und sollen dann sofort wissen, was gemeint ist.“ Zum Beispiel was ein „Review“ ist, der heute nicht einfach mehr „Rückblick“ genannt wird. Oder was hinter einem „Gallery Walk“ steckt, bei dem am Ende eines Projektes die Ergebnisse dem Auftraggeber vorgestellt werden. Lieb: „Wir versuchen, den Schülern die Begriffe und die Sprache zu vermitteln. So wissen sie später gleich, was von ihnen verlangt wird.“

In Kronach hat man schon länger die ausgetretenen Pfade der Pädagogik verlassen. 2018 sorgte beispielsweise das Leuchtturmprojekt „Industrie 4.0“ für Aufsehen (der FT berichtete).

#### Weg vom normalen Unterricht

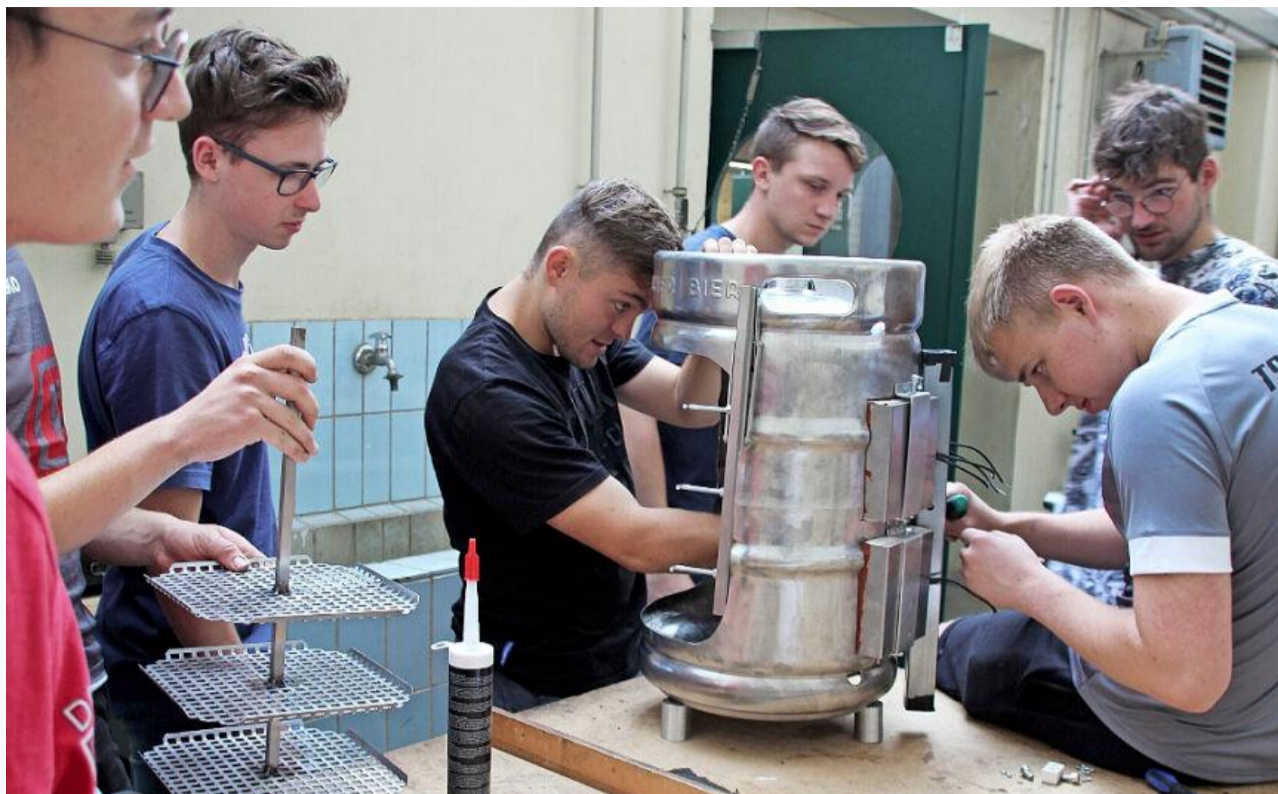
Zum Ende dieses Schuljahres ging die ganze Schule in einer Projektwoche „out of the box.“ Das soll die Schüler zu freiem und ungezwungenem Denken jenseits von Konventionen animieren. Statt ihrem normalen Unterricht haben sich Lehrer und Schüler geöffnet und eine ganze Woche unterschiedliche Projekte einfach laufen lassen. Dabei haben sie klassen-, berufs- und schulartübergreifend „agil“ zusammengearbeitet. Diese spannende Methode stammt aus der Softwareindustrie. Sie lässt den Schülern den nötigen Freiraum, um ihre individuellen Fähigkeiten und ihre Kreativität zu entwickeln.

Laut Lieb findet ihres Wissens nach so eine Projektwoche an anderen Berufsschulen nicht statt. Die Schulleitung habe den Mut gehabt, sich für diese Woche vom Lehr- und Stundenplan zu lösen, die Verantwortung abzugeben und es einfach laufen zu lassen. Obwohl man nicht gewusst habe, was dabei herauskommt. Alle Türen waren offen, man habe den Schülern vertraut, die ganz selbstständig an ihren Projekten arbeiten könnten. Die Lehrer seien nur zur Begleitung und Unterstützung da gewesen. Das fiel nicht gleich allen leicht. Aber „als Lehrer ist es das Wunderbarste, wenn Schüler wachsen“, so Ursula Lieb.

#### Design Thinking

Ganz praktisch anwenden konnten die Schüler die Methode des „Design Thinking.“ Bei diesem kreativen Ansatz stehen Menschen und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt. Das Besondere: es gibt keine Anleitung, sondern neue Ideen werden im Team entwickelt. Das führt am Ende dann zur Lösung des Problems.

Einen großen Erfolg verbuchten die



Duale Studenten bauen einen Drehgrill für die Tourismusschule Foto: Tanja Freiburger

## Lernen durch Freiraum

**INNOVATION** Die Kronacher Berufsschule ist zwar klein, innovativer Unterricht wird aber groß geschrieben. Wie die Schüler durch die neuen Methoden nicht nur der eigenen Schule, sondern auch Seniorenheimen helfen könnten.



Umbau: die neuen Leuchtstoffröhren sparen 70 Prozent Energie

Foto: Jürgen Zeuß

Elektriker für Betriebstechnik. Ihre Aufgabe war es, ein Klassenzimmer mit neuen LED-Röhren nach DIN-Vorgaben auszustatten. Das Ergebnis: eine bessere Ausleuchtung und dabei eine Energieersparnis von 70 Prozent pro Jahr. Der angehende Elektriker Markus Grasser war

überrascht: „Mit einem solchen Einsparergebnis haben wir nicht gerechnet.“ Das Klassenzimmer soll nun als Musterraum dienen, wie die Räume nach der dringend notwendigen Sanierung energie- und damit kostensparend ausgestattet werden können. Die Beleuchtung ist

nicht nur langlebiger, sondern belastet auch weniger die Umwelt.

Die Auszubildenden zum Kfz-Mechatroniker haben eine kreative Aufgabe bekommen: Sie sollten Kunst aus alten Motoren und anderen Schrottteilen anfertigen. Wie und was, das war ihnen völlig freigestellt. Philip Hauptmann, Auszubildender im zweiten Lehrjahr: „Wir haben uns im Internet Ideen gesucht, was man daraus bauen kann. Dabei haben wir viel gelernt. Auch, was man aus den alten Teilen alles machen kann, die sonst einfach weggeworfen werden.“

In einem weiteren Projekt entstand ein Materialkoffer für Senioren. Darin haben die Schüler umfangreiche Beschäftigungsangebote mit Spielen, Rätseln und haptischen Gegenständen gesammelt, die Bewohner von Pflegeheimen anregen sollen. Bisher gibt es derartige Koffer anscheinend noch nicht. Von Seiten der Schule wolle man am Ball bleiben: Vielleicht findet sich eine Firma, die den Methodenkoffer produzieren möchte.

#### Begeisterung und Lernerfolg

Max Hofmann, Bäcker-Azubi im 2. Lehrjahr, fasst die Ergebnisse der Projektwoche für sich zusammen: „Wir haben viel mitbekommen, nicht nur normale Schule. Wir mussten weiter denken und die Ergebnisse dann in unser Produkt mit einbeziehen.“

Eins ist schon sicher: Die Projektwoche solle kein einmaliges Ereignis bleiben, denn es hätten sich während der Projektwoche schon eine ganze Reihe kreativer und innovativer Ideen für eine Wiederholung ergeben.

#### VERSAMMLUNG

## Bürger haben das Wort

**Marktrodach** – Am Montag, 1. August, findet eine Bürgerversammlung des Marktes Marktrodach statt. Nach der Begrüßung durch Ersten Bürgermeister wird über die Dorferneuerung in Zeyern gesprochen. Beginn ist um 19 Uhr in der komplette Halle der Rodachtalhalle. *red*

#### Kurz notiert

#### Unbekannter lässt Rucksack mitgehen

KronachEin Unbekannter hat einem 16-Jährigen am vergangenen Freitag, zwischen 19 und 19.45 Uhr, den Rucksack gestohlen. Der Geschädigte befand sich in dieser Zeit im Kronacher Freibad und hatte seinen Rucksack unbeaufsichtigt auf der Liegewiese zurückgelassen. Am Sonntag bekam der Geschädigte einen Anruf bei dem ihm mitgeteilt wurde, dass sein Geldbeutel in der Kreuzbergstraße aufgefunden wurde. Diesen hatte er in seinem Rucksack aufbewahrt. Den Schaden schätzt die Polizei auf etwa 30 Euro.

#### Motorsäge bezahlt aber nicht geliefert

Weißbrunn – Ein Mann aus Weißbrunn erstattete diese Woche bei der Polizei Kronach Strafanzeige wegen Warenbetrugs. Der Geschädigte hatte vor geraumer Zeit über eBay-Kleinanzeigen eine Stihl-Kettensäge im Wert von 440 Euro erworben und den Kaufpreis per PayPal bezahlt. Bis zum heutigen Tag wurde die Motorsäge nicht geliefert. Da der Verkäufer auf mehrere Nachfragen nicht antwortete, erstattete der Geschädigte Anzeige.

#### Nuggets eingesteckt ohne zu bezahlen

Pressig – Eine unbekannte Frau ließ am Montag kurz vor Ladenschluss gegen 19.35 Uhr im Norma-Verbrauchermarkt eine Packung Chicken Nuggets im Wert von rund sechs Euro mitgehen. Als die Frau nach dem Verlassen des Marktes von der Verkäuferin angesprochen wurde, flüchtete sie zu Fuß. Hinweise nimmt die Polizei Ludwigsstadt entgegen. *pol*

#### FEUERWEHREINSATZ

## Brand im Landkreis: zwei bis drei Hektar Wald in Flammen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED TANJA FREIBERGER

**Küps** – Die Rauchsäule war gestern noch von Kronach aus zu sehen: Seit dem späten Dienstag Nachmittag steht ein Wald zwischen Hain und Wildenberg in Flammen. Das Feuer scheint an der Verbindungsstraße entstanden zu sein. Durch Wind und die derzeit herrschende extreme Trockenheit breiteten sich die Flammen in dem Waldgebiet rasch aus. Stand 18 Uhr dauern die Löscharbeiten noch an. Feuerwehren aus dem gesamten Landkreis kämpfen gegen die Flammen. Menschen sind bisher glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Derzeit scheinen auch keine Gebäude in Gefahr zu sein. Die betroffene Fläche ist etwa zwei bis drei Hektar groß, das entspricht etwa vier Fußballfeldern.



Große Waldfläche in Flammen - Rauchsäule ist weithin sichtbar

Foto: Tanja Freiburger

#### HITZEWELLE

## Tipps für alle, die jetzt draußen arbeiten müssen

**Kronach** – Vom Gerüstbauer bis zur Landschaftsgärtnerin: Menschen, die im Kreis Kronach unter freiem Himmel arbeiten, haben ein besonders hohes Risiko, durch Sonne und Hitze im Job krank zu werden. Darauf macht die Industriergewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) aufmerksam – und appelliert an Beschäftigte, sich ausreichend zu schützen. „Keiner sollte die hohe UV-Einstrahlung auf die leichte Schulter nehmen“, sagt IG BAU-Bezirksvorsitzender Uwe Behrendt. Die Arbeiter in der Bau- und Agrarwirtschaft müssten besonders aufpassen. Beide Branchen beschäftigen nach Angaben der Arbeitsagentur allein im Landkreis Kronach derzeit rund 1000 Menschen.

Die Gewerkschaft rät zu einer Sonnencreme mit Lichtschutzfaktor 50. Auch regelmäßiges Wassertrinken sei ein Muss. Besondere Vorsicht sei zur Mittagszeit geboten: zwischen 12 und 14 Uhr sollte der Großteil der Arbeiten in den Schatten verlegt werden. Wichtig sei außerdem, möglichst viele Körperteile mit Kleidung zu bedecken.

Unternehmen müssten den Arbeits- und Gesundheitsschutz in der heißen Jahreszeit ernst nehmen, fordert Behrendt: „Selbst wenn das Haus schnell fertig werden soll – bei Temperaturen um die 30 Grad kann die Mittagspause auch einmal länger dauern. Die Arbeitgeber sind in der Pflicht, ihr Personal zu schützen.“ *red*